

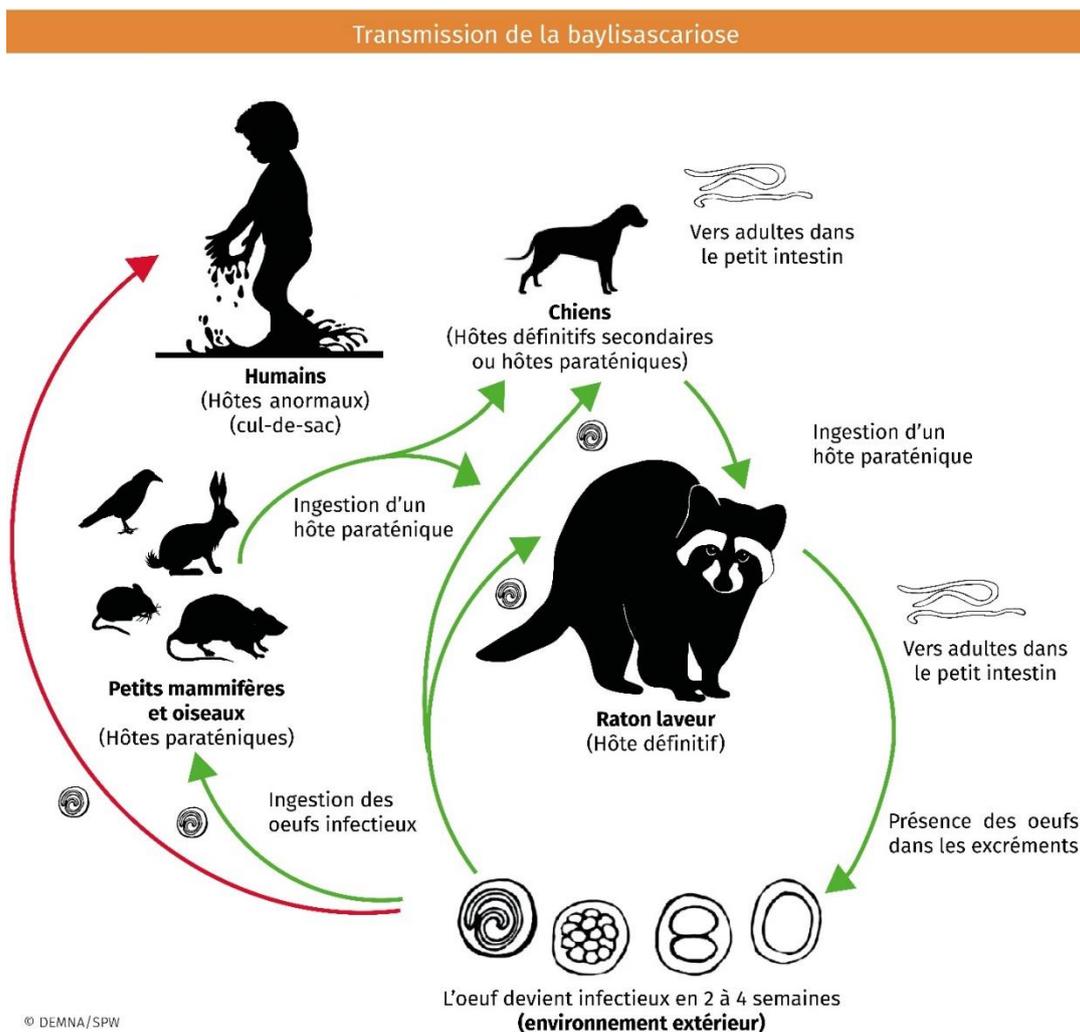
Erste Fälle von Waschbärspulwurm in Belgien

Zum ersten Mal wurden in Belgien bei 6 Waschbären Darmwürmer von *Baylisascaris procyonis*, gemeinhin Waschbärspulwurm, nachgewiesen.

Dabei handelt es sich um einen Parasiten, der beim Menschen eine seltene Infektion, die Baylisascariose, verursachen kann.

In Deutschland, den Niederlanden, dem Großherzogtum Luxemburg, Frankreich und erst kürzlich auch in der Wallonie wurden Waschbären als Träger einer parasitären Krankheit (Darmwürmer) identifiziert, die Baylisascariose genannt wird. Die Krankheit ist für Waschbären nicht tödlich und wird, wie auch andere Krankheiten dieser Art, über die Fäkalien der Tiere übertragen.

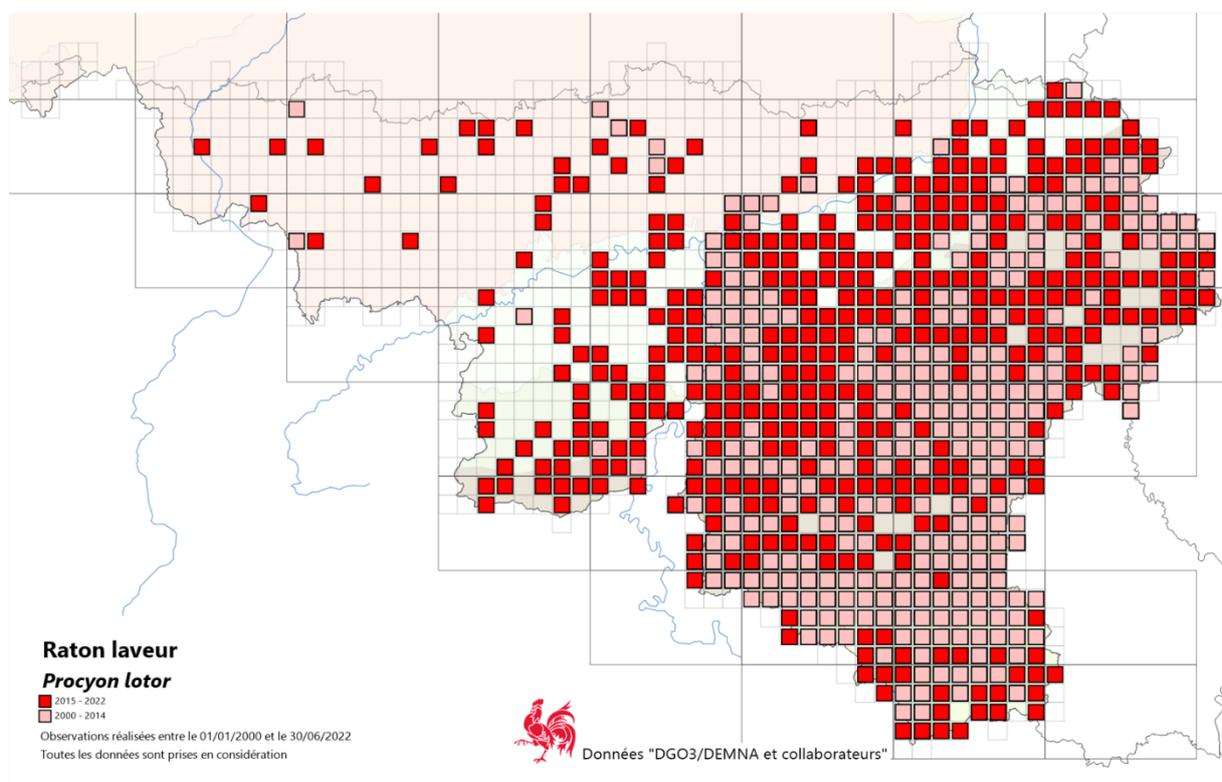
Die Eier des Parasiten können sich in den Exkrementen des Tieres, auf seinem Fell und in seiner direkten Umgebung befinden.



Die Eier dieser Darmwürmer werden über den Kot in die Umwelt freigesetzt und infizieren die Tiere durch die Nahrungsaufnahme (indem sie versehentlich Erde oder anderes Material aufnehmen, das mit dem Kot von infizierten Waschbären verunreinigt ist).

Sobald die Larven in ihrem neuen Wirt sind, durchdringen sie die Wand des Verdauungssystems und verbreiten sich über die Blutgefäße im ganzen Körper: vor allem in den Muskeln, aber auch im Nervensystem und im Gehirn und erzeugen irreversible Schäden.

Eine Ansteckung des Menschen ist eher selten, aber angesichts der großen Schäden, die der Waschbärspulwurm verursachen kann (Hirnhautentzündung (manchmal tödlich), Augenstörungen, Störung der Funktion der betroffenen Organe) und der Verbreitung des Tieres in unserem Land, sollte man sich schützen. In der Wallonie gibt es schätzungsweise 75.000 Tiere (siehe Verteilung hierunter).



Obwohl es sich bei der Baylisascariose um eine seltene Zoonose handelt, die erst vor kurzem in unserem Land aufgetreten ist, und obwohl Infektionsfälle beim Menschen selten sind, erinnert sie uns daran, wie wichtig es ist, die folgenden Präventionsmaßnahmen zu beachten. Sie gelten seit der Ankunft des Tieres in der Wallonie:

- Berühren Sie keinen lebenden oder kranken Waschbären und nähern Sie sich ihm nicht.
- Vermeiden Sie es unbedingt, einen toten Waschbären ohne wasserdichte Einweghandschuhe und Schutzmaske zu berühren oder aufzuheben.

- Füttern Sie keinen Waschbären, auch wenn er harmlos aussieht.
- Schließen Sie Ihren Sandkasten, wenn er nicht benutzt wird.
- Beaufsichtigen Sie Ihre Kinder, um zu verhindern, dass sie Erde essen (sie neigen dazu, die Hände in den Mund zu stecken).
- Waschen Sie sich nach der Gartenarbeit gründlich die Hände.
- Führen Sie Ihre Hunde in Waldgebieten an der Leine, entwurmen Sie sie regelmäßig und sammeln Sie deren Exkremente auf, so wie es das Gesetz vorsieht.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Hund keinen lebenden oder toten Waschbären berührt.
- Pflücken Sie wilde Beeren über 50 cm vom Boden, waschen Sie Obst und Gemüse systematisch, kochen Sie Lebensmittel aus Feldern, Wäldern oder Gärten, die potenziell für Waschbären oder Füchse zugänglich sind.

Weitere Informationen zur Baylisascarose finden Sie auf den folgenden Webseiten:

- Portal Umwelt-Gesundheit [Ratons laveurs: sympas mais douteux... - Portail Environnement-Santé \(wallonie.be\)](#)
- Portal Biodiversität [Baylisascariose | Maladies infectieuses transmissibles à l'homme | Santé faune | La biodiversité en Wallonie](#)